

# Die Sanitätsakademie gedenkt des 75. Jahrestags des Todes von Hans Scholl

Die Kommandeurin der Sanitätsakademie, Generalstabsarzt Dr. Gesine Krüger, lud am 23. Februar 2018 zu einer Gedenkveranstaltung anlässlich des 75. Jahrestags der Ermordung von Hans Scholl, Sophie Scholl und Christoph Probst am Abend des 22. Februar 1943 in München ein. Im seit 2012 nach Hans Scholl benannten Auditorium Maximum der Sanitätsakademie unterstrich sie vor den Offizieren und Unteroffizieren der Akademie die Bedeutung der jungen Sanitätsfeldweibel und Studenten des Widerstandskreises der „Weißen Rose“. Sie ist – neben dem militärischen Widerstand um Oberst Graf Stauffenberg – die bekannteste Gruppe im Widerstand gegen die NS-Diktatur. Wie Generalstabsarzt Dr. Krüger ausführte, stehen ihr Denken und ihre Taten für die Achtung der Menschenwürde, für Freiheit, Gerechtigkeit und verantwortliches Handeln nach dem eigenen mündigen Gewissen. „Ihr Tod ist uns Soldatinnen und Soldaten der Sanitätsakademie der Bundeswehr Erbe, Auftrag und Verpflichtung.“ Im Anschluss an ihre einführenden Worte stellte Flottenarzt Dr. Volker Hartmann die Hintergründe und Ereignisse im Februar 1943 vor. Stichworte sind hier der Untergang der 6. Armee in Stalingrad, die Reaktion des NS-Regimes auf die resultierende traumatische Stimmung in der Bevölkerung und

die verhängnisvolle Goebbels-Rede über den „Totalen Krieg“ am 18. Februar 1943 im Berliner Sportpalast. Am gleichen Tag wurden Hans und Sophie Scholl in München verhaftet, nach einem Schauprozess vier Tage später zum Tode verurteilt und noch am Tage der Urteilsverkündung hingerichtet. Hauptvortragender der Veranstaltung war einer der besten Kenner der „Weißen Rose“, Studiendirektor a. D. Jakob Knab aus Kaufbeuren, der durch zahlreiche Veröffentlichungen überwiegend in den Bereichen Geschichtspolitik, Religion, Erinnerungskultur und Traditionspflege bekannt ist. Herr Knab ist der Sanitätsakademie seit vielen Jahren ein engagierter Mitstreiter und hat sich unermüdlich und

unverdrossen – zunächst mit der solidarischen Unterstützung von Inge Aicher-Scholl – fast 20 Jahre lang dafür eingesetzt, dass das Auditorium nach Hans Scholl benannt wird. Derzeit schreibt er eine Biographie über den Widerstandskämpfer, die zum 100. Geburtstag von Hans Scholl im September 2018 bei der Wiss. Buchgesellschaft erscheinen wird. Herr Knab ging in seinem Vortrag der Frage nach, woher die jungen Studenten den Mut gehabt haben, im Rahmen der damals herrschenden Anpassung, Angst und Gleichschaltung für die Freiheit des Einzelnen einzutreten und nein zu sagen zu einer allumfassenden Diktatur. In seinen eindrucksvollen und emotionalen Ausführungen stellte er die Lebensläufe der vier charismatischen und unerschrockenen Sanitätsfeldweibel der Weißen Rose, Hans Scholl, Christoph Probst, Alexander Schmorell und Willi Graf vor. Sein Vortrag endete mit den Worten: „Das letzte Flugblatt der Weißen Rose spricht von Kampf für Freiheit und Ehre in einem seiner sittlichen Verantwortung bewussten Staatswesen. Hans Scholls letzter Ruf ‚Es lebe die Freiheit!‘ war zunächst vergeblich – sinnlos war er nicht.“ ■



Jakob Knab beim Vortrag (Abb.: J. Langer, SanAkBw)

Flottenarzt Dr. Volker Hartmann  
SanAkBw